



Claudio Gregori
packt die Aufgaben
der Bio-Grischun-
Präsidenschaft
an. Claudia
Lazzarini wendet
sich Neuem zu.
(Foto: Nadine Baumgartner)

Eine neue Ära für Bündner Biobauern

Neuwahlen / Auf Claudia folgt Claudio. Und auf Andi Schmid Bernadette Arpagaus. Zwei ganz neue Köpfe an der Spitze von Bio Grischun.

Nadine Baumgartner

LANDQUART Bio Grischun ist die grösste Sektion von Bio Suisse. «Jedes sechste Bio Suisse-Mitglied ist ein Bündner oder eine Bündnerin», präzisiert Urs Brändli. Der Präsident des nationalen Bio-Verbandes ist gekommen, um den zwei scheidenden Köpfen von Bio Grischun seine Ehre zu erweisen.

Ausserordentliche Initiative

Präsidentin und Geschäftsführer legen ihre Aufgaben nieder. Ein Duo, das viel bewirkt hat in bewegenden Zeiten. «Die beiden waren unbequem für uns, aber haben damit Entwicklung angeregt. Ich wünschte mir mehr solche Mitglieder», sprach Urs Brändli und erwähnte, dass ohne den Anstoss von Andi

Schmid und Claudia Lazzarini keine Provieh-Aktivitäten entstanden wären.

Als vor 13 Jahren Andi Schmid die Geschäftsführung übernahm, und ein Jahr später Claudia Lazzarini in den Vorstand kam, hatte Bio Grischun gerade ein grosses Wachstum hinter sich. Das Angebot an Bioprodukten

stieg, nun musste die Nachfrage angekurbelt werden. Bioproduzenten gewannen an Selbstvertrauen und festigten ihre Rolle auf dem Marktparkett.

Nach einigen Jahren Engagement

der Verbandsspitze wurde der Trägerverein Alpinavera ins Leben gerufen und somit die Vermarktung von Bündner Spezialitäten, Bio und nicht Bio, ausgelagert. So kümmerten sich Claudia Lazzarini und Andi

«Beide waren
unbequem,
und deshalb
antreibend für

uns.»

Urs Brändli,
Präsident Bio Suisse



Schmid wieder vermehrt um Lobbying und politische Angelegenheiten. Zuletzt auch bei der Abstimmung um den Atomausstieg und den Parlamentswahlen. Nun über-

lassen sie es dem neuen Vorstand, die zukünftige Strategie einzuschlagen.

Auch Hanspeter Walther und Guido Degiacomi haben die Geschäftsprüfungskom-

mission abgegeben, und Jürg Wirth ist nach sechs Jahren aus dem Vorstand ausgetreten.

Die Neuen

Der neu gewählte Präsident, Claudio Gregori ist seit zwei Jahren im Vorstand von Bio Grischun und bald drei Jahre im Vorstand von Bio Suisse. Für seine Aufgaben bei Bio Grischun hat er sich bereits Luft geschaffen. Seine Nebentätigkeit als Bio-Inspecta-Mitarbeiter hat er reduziert. Im Sommer will er aber weiterhin auf die Alp und im Winter im Rettungsdienst im

Skigebiet arbeiten. Bisher konnte er den Alpsommer mit seinen Verbandsaufgaben vereinbaren. Für die Bio Suisse-Sitzungen im Sommer organisierte er sich jeweils eine Vertretung und reiste nach Basel.

«Die Bio-Grischun-Sitzungen könnte ich ja auf meine Alp holen», schmunzelt er. Zuzutrauen wäre es ihm. Bernadette Arpagaus übernimmt ab April die Geschäftsführung von Bio Grischun. Dass sie einen touristischen Hintergrund hat, sei wichtig gewesen bei der Wahl, so Claudio Gregori.

Neu im Vorstand sind auch Christian Bosshard und Gion-Franzestg Schaniel.



Der neue Vorstand (v.l.n.r.): Romana Nicca, Ursula Bapst Brunner, Christian Bosshard, Claudio Gregori, Gion-Franzestg Schaniel, Fadri Riatsch, und Geschäftsführerin Bernadette Arpagaus.



Bio Grischun Preis für Berggetreide

Simon Willi, Präsident von Gran Alpin, und Geschäftsführerin Maria Egenolf nehmen den Bio Grischun Preis entgegen. An der Generalversammlung von Bio Grischun vergangenen Freitag wurde ihr Werk ausgezeichnet.

Produktion und Absatz

90 Biobetriebe produzieren über 600 Tonnen Berggetreide.

Mit dem Umsatz kratzt Gran Alpin bereits an der Millionen-grenze.'

1987 wurde Gran Alpin durch die Initiative von Hans Kaspar in Leben gerufen. Zweck war das Bewahren des Know-hows im Ackerbau und der Aufbau von Infrastruktur für die Verarbeitung im Berggebiet. Gran Alpin war von Beginn weg ökologisch ausgerichtet,

1996 liess es sich dann auch Biozertifizieren.

Brot und Blier

Produziert werden für Gran Alpin Weizen, Graugerste und Speisegerste, Roggen, Urdinkel, Hirse, Triticale, Buchweizen und weitere.

Im Verkaufsregal findet man ganze Körner, Flocken, Mehl, Bier und Teigwaren. *nb*



Präsident Simon Willi und Geschäftsführerin Maria Egenolf bedanken sich für den Preis und das Preisgeld von 2017 Franken.